



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer:

0 033 918
A1

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 81100691.5

51 Int. Cl.³: **A 63 F 3/00**

22 Anmeldetag: 30.01.81

30 Priorität: 01.02.80 ES 248843

71 Anmelder: **Ocio y Deporte S.A. (OCYDESA)**, Calle Manuel Girona 51, Barcelona (ES)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 19.08.81
Patentblatt 81/33

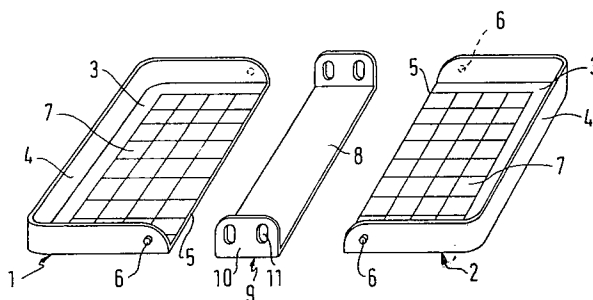
72 Erfinder: **Sánchez-Mora Garcia, Fernando**, Calle Balmes, 345, Barcelona (ES)

84 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE**

74 Vertreter: **Patentanwälte Schaumburg, Schulz-Dörlam & Thoenes**, Mauerkircherstrasse 31, D-8000 München 80 (DE)

54 Brettspiel-Kassette.

57 Eine Brettspiel-Kassette umfasst einen Rückenteil (9) und zwei daran zwischen einer geschlossenen Stellung und einer Gebrauchsstellung klappbar angelenkte Flügel (1, 2). Damit die Kassette in der Gebrauchsstellung sofort gebrauchsfertig ist, stoßen ebene Brettabschnitte (3) der Flügel (1, 2) in der Gebrauchsstellung oberhalb des Rückenteils (9) aneinander an, und die klappbare Anlenkung erfolgt mittels jeweils einen Zapfen (6) und ein Langloch (11) umfassender Gelenke, die eine Verschiebung des Rückenteils (9) gegenüber den Flügeln (1, 2) bei der Klappbewegung letzterer zulassen.



Brettspiel-Kassette

Die Erfindung bezieht sich auf eine Brettspiel-Kassette, umfassend zwei in einer Gebrauchsstellung zumindest annähernd miteinander fluchtende Flügel gleicher Größe, die jeweils einen flachen, rechteckigen, zur Aufnahme
5 einer Spielfelddarstellung auf seiner Oberseite dienenden Brettabschnitt und drei sich von dessen einer Längsseite und dessen beiden Querseiten über die Oberseite bei Gebrauchsstellung nach oben erstreckende, aneinander anschließende Seitenwandungen von untereinander
10 gleicher Höhe aufweisen, und weiter umfassend einen länglichen, flachen Rückenteil von zumindest annähernd der Länge der Längsseiten der Brettabschnitte gleicher Länge und zumindest annähernd der doppelten Höhe der Seitenwandungen gleicher Breite, an dem die Flügel im Bereich
15 einander benachbarter Längsseiten ihrer Brettabschnitte derart klappbar angelenkt sind, daß sie aus der Gebrauchsstellung, bei der die an den Längsseiten der Brettabschnitte vorgesehenen Seitenwandungen an den einander abgewandten Längsseiten der Brettabschnitte liegen
20 und die dann zumindest annähernd parallel zu dem Rückenteil liegenden Oberseiten der Brettabschnitte zumindest annähernd miteinander fluchten, in eine geschlossene Stellung klappbar sind, bei der die Brettabschnitte in einem zumindest annähernd der Breite des
25 Rückenteils gleichen Außenabstand parallel zueinander und senkrecht zum Rückenteil stehen und die parallel zum Brettabschnitt des einen Flügels verlaufenden und diesem abgewandten Stirnseiten von dessen Seitenwandungen an



den entsprechenden Stirnseiten der Seitenwandungen des anderen Flügels anliegen, wobei vorzugsweise von den Brettabschnitten getragene Spielfelddarstellungen die Hälften eines Gesamt-Spielfeldes bilden.

5

Eine derartige Brettspiel-Kassette ist bekannt. Hierbei sind die Flügel mit dem Rückenteil einstückig gebildet, und die Brettabschnitte der Flügel sind an den Längsseiten des Rückenteils an gegenüber dem Rückenteil und den
10 Brettabschnitten dünneren Biegestellen klappbar ange-
lenkt, so daß in der Gebrauchsstellung die Oberseite des Rückenteils zwischen den Oberseiten der Brettabschnitte liegt. Damit die Oberseite des Mittelteils die Kontinuität eines sich in beide Flügel erstreckenden Gesamt-
15 Spielfeldes nicht unterbricht, sind auf den Oberseiten der Brettabschnitte annähernd diesen gleich große, ebene, auf ihren Oberseiten mit jeweils einer Hälfte der Gesamt-Spielfelddarstellung versehene Scheiben vorgesehen, die bei Gebrauchsstellung der Flügel bis zum Anstoßen anein-
20 ander zur Mitte über den Rückenteil geschoben werden und die, bevor die Kassette in ihre geschlossene Stellung gebracht werden kann, auf die Brettabschnitte zurückverschoben werden müssen. Hierdurch ergibt sich ein für den Benutzer unangenehmer Bedienungsaufwand. Weiter
25 schließen zur Halterung und Führung der genannten Scheiben an die Seitenwandungen der Flügel nach innen ragende Ränder an, die den Flügeln eine schwierig herzustellende Gestalt geben. Die Ränder und die genannten Scheiben bedingen daher einen erhöhten Herstellungsaufwand.

30

Brettspiel-Kassetten der eingangs genannten Art werden vom Benutzer üblicherweise in ähnlicher Weise wie Bücher aufrechtstehend derart aufbewahrt, daß der flache, gegebenenfalls mit Beschriftung versehene Rückenteil auf-
35 recht steht und sichtbar bleibt. Die Kassetten werden aber weiter üblicherweise in einem mehrere Kassetten

5 aufweisenden Gehäuse untergebracht, dessen Vorderseite zur Entnahme einzelner Kassetten offen ist. Die lichte Höhe dieses Gehäuses ist im allgemeinen nicht größer als die Höhe der aufrecht stehenden Kassetten, so daß diese zur Entnahme nicht auf ihrer Oberseite übergriffen werden können. Vielmehr ist es hierzu nötig, den Rückenteil der Kassette zu erfassen. Dies ist jedoch schwierig, da beiderseits an den Rücken senkrecht zu diesem die bei Gebrauchsstellung unten liegenden Außenseiten der Flügel anschließen, die im allgemeinen sehr glatt sind.

15

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Herstellung einer Brettspiel-Kassette der eingangs genannten Art zu vereinfachen und deren Gebrauch zu erleichtern.

20 Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung bei einer Brettspiel-Kassette der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß an beiden Enden des Rückenteils sich von diesem in der Gebrauchslage nach oben erstreckende Schenkel rechtwinklig abgebogen sind, daß die Brettabschnitte
25 in der Gebrauchsstellung oberhalb des Rückenteils aneinander anstoßen, daß die an den Querseiten der Brettabschnitte liegenden Seitenwandungen jeweils mittels eines Gelenks an einem Schenkel des Rückenteils klappbar angelenkt sind und daß jedes Gelenk aus zwei Gelenkelementen
30 besteht, von denen eines ein Zapfen und das andere eine Aufnahmeöffnung für den Zapfen ist.

Die Brettspiel-Kassette gemäß der Erfindung besteht zwar anders als die oben genannte, bekannte Kassette nicht aus
35 einem einzigen Formteil, sondern aus drei Formteilen, nämlich den beiden Flügeln und dem Rückenteil, jedoch handelt es sich dabei um relativ kleine und daher in kleineren und einfacheren Formen herzustellende Teile, die mittels der Gelenke in einfacher Weise miteinander

verbunden werden, so daß die Herstellung erleichtert ist.
Weiter ist dadurch, daß die beiden Brettabschnitte in der
Gebrauchsstellung aneinander anstoßen, auf diesen
eine durchgehende Oberfläche gebildet, die unmittelbar
5 mit der Spielfelddarstellung bedruckt oder in anderer
Weise mit der Spielfelddarstellung versehen werden kann,
ohne daß hierzu gegenüber den Brettabschnitten verschieb-
bare Scheiben erforderlich wären. Damit entfallen auch
Führungsmittel für diese Scheiben. Das Entfallen der
10 genannten Scheiben und deren Führungsmittel erleichtert
die Herstellung weiter. Auch ist der Gebrauch der Kas-
sette vereinfacht, da sich beim Öffnen der Kassette eine
ununterbrochene Spielfelddarstellung ergibt, ohne daß
hierzu zunächst in den Flügeln gelagerte Scheiben zur An-
15 lage aneinander gebracht werden müßten. Schließlich ist
auch ein Herausziehen der Kassette aus einer Mehrzahl von
aufrecht stehenden Kassetten in einfacher Weise dadurch
möglich, daß der Rückenteil umgriffen wird, da hierbei
die nicht an den Längsseiten des Rückenteils angelenkten
20 Brettabschnitte aufgrund ihrer stets in gewissem Umfang
vorhandenen Elastizität gegeneinander gedrückt werden
können.

Die vorstehenden Vorteile werden auch dann erzielt, wenn
25 die Spielfelddarstellung auf lose in den Flügeln liegen-
den Scheiben oder Blättern gebildet ist, die dann an ei-
ner dem Rückenteil benachbarten Knickstelle aneinander
angelenkt sein können. Besonders günstig ist jedoch, wenn
die Spielfelddarstellungen auf den Brettabschnitten un-
30 verschiebbar gehalten oder gebildet sind. Insbesondere ist
es zweckmäßig, wenn die Spielfelddarstellungen beider
Brettabschnitte auf einer einzigen, biegsamen Folie ge-
bildet sind, die mit Teilbereichen der Oberseiten beider
Brettabschnitte derart verklebt ist, daß an die einander
35 an einer Stoßfuge benachbarten Längsseiten der Brettab-



abschnitte anschließende Oberflächenbereiche von Klebstoff freigelassen sind. In der geschlossenen Stellung der Kassette verläuft die Folie dann, soweit sie sich über die Stoßfuge hinweg erstreckt, in einem dem Rückenteil benachbarten Bogen, ohne eine Knickstelle zu bilden, was ein Brechen an dieser Knickstelle und eine Beschädigung der Oberfläche durch die Knickung vermeidet. In weiterer Ausgestaltung kann dann vorgesehen sein, daß die Folie einen I-förmigen Einschnitt aufweist, dessen Mittelabschnitt entlang der Stoßfuge der einander benachbarten Längsseiten der Brettabschnitte verläuft und deren beide senkrecht zum Mittelabschnitt verlaufenden Endabschnitte parallel und beabstandet zu den Querseiten der Brettabschnitte verlaufen, und daß die Folie in ihren dem Mittelabschnitt benachbarten Bereichen bis hin zu den an der Stoßfuge liegenden Kanten der Brettabschnitte mit deren Oberflächen verklebt ist. Hierdurch überbrücken nur diejenigen Bereiche der Folie die Stoßfuge, die zwischen den Endabschnitten des Einschnitts und den ihnen am nächsten liegenden Querseiten der Brettabschnitte liegen, während die übrigen Flächenbereiche der Folie und der Spielfeld-darstellung ständig festliegen. Die die Stoßfuge überdeckende Folie bzw. bei der letztgenannten Ausbildung die die Stoßfuge überdeckenden Teilbereiche der Folie bewirken, daß die beiden Brettabschnitte in der Gebrauchsstellung aneinander anstoßend selbst dann gehalten werden, wenn die Gelenke ein relativ großes Spiel aufweisen oder wenn, wie noch zu erläutern sein wird, die Aufnahmeöffnungen für die Zapfen der Gelenke die Form eines Langloches haben.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung kann vorgesehen sein, daß der gegenseitige Innenabstand der Schenkel des Rückenteils dem in Längsrichtung der Brettabschnitte gemessenen Außenabstand der an deren Querseiten vorgesehenen

BAD ORIGINAL



Seitenwandungen zumindest annähernd gleicht. Hierdurch können der Rückenteil und die Flügel in besonders einfacher Weise hergestellt werden. Es ist allerdings auch möglich, die Seitenwandungen der Flügel, die sich an den
5 Querseiten der Brettabschnitte befinden, genügend dick auszuführen, um die Schenkel des Rückenteils in einer Vertiefung dieser Seitenwandungen derart aufzunehmen, daß die Außenseiten der Schenkel des Rückenteils mit den Außenseiten der genannten Seitenwandungen fluchten.

10

Damit die an den Querseiten der Brettabschnitte liegenden Seitenwandungen das Zusammenklappen der Flügel in die geschlossene Stellung nicht behindern, ist gemäß einer Ausgestaltung zweckmäßig vorgesehen, daß die den Brettabschnitten abgewandten, in Gebrauchsstellung oben liegenden
15 Stirnseiten der an den Querseiten der Brettabschnitte liegenden Seitenwandungen an ihren zur Stoßfuge der Brettabschnitte hin liegenden Enden in einem Bogen zu den an der Stoßfuge liegenden Oberkanten der Brettabschnitte hin gerundet verlaufen.
20

Grundsätzlich ist es möglich, die Zapfen der Gelenke an den Innenseiten der Seitenwandungen und die Aufnahmeöffnungen für die Zapfen in dann einwärts der an den Querseiten der Brettabschnitte liegenden Seitenwand zu bilden oder die Zapfen der Gelenke an den Schenkeln des Rückenteils und die Aufnahmeöffnungen für die Zapfen in den innerhalb oder außerhalb der genannten Schenkel an diesen anliegenden Seitenwandungen zu bilden. Als besonders vorteilhaft hat es sich jedoch erwiesen, wenn gemäß einer
30 Ausgestaltung die Zapfen der Gelenke an den Außenseiten der Seitenwandungen und die Aufnahmeöffnungen für die Zapfen in den Schenkeln des Rückenteils gebildet sind. In diesem Fall ist dann weiter zweckmäßig, wenn gemäß der
35 bereits oben erwähnten Ausgestaltung Stirnseiten der an

den Querseiten der Brettabschnitte liegenden Seitenwandungen in einem Bogen verlaufen, diese Bögen der Stirnseiten der Seitenwandungen konzentrisch zu den Zapfen der Gelenke verlaufen zu lassen.

5

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung kann vorgesehen sein, daß die Aufnahmeöffnung für die Zapfen die Form eines Langloches haben. Hierdurch wird eine gewisse gegenseitige Beweglichkeit des Rückenteils einerseits und der
10 Flügel andererseits erreicht, die die Klappbewegung der Flügel erleichtert. Besonders zweckmäßig ist es hierbei, wenn gemäß einer weiteren Ausgestaltung sich die Längsachsen der Langlöcher in Gebrauchsstellung mit einer zu dem Rückenteil senkrechten Richtungskomponente und vor-
15 zugsweise parallel zueinander senkrecht zum Rückenteil erstrecken. Hierdurch können die Brettabschnitte der Flügel in der Gebrauchsstellung unmittelbar auf dem Rückenteil aufliegen, wobei beispielsweise bei an den Seitenwandungen vorgesehene Zapfen der Gelenke diese Zapfen
20 sich in ihrer dem Rückenteil nächstliegenden Stellung befinden, während sie bei der Klappbewegung der Flügel zu deren Erleichterung vorübergehend von dem Rückenteil fort verschoben werden können.

25 Die Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnungen näher erläutert, in denen ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Explosionsdarstellung der Bestandteile der Brettspiel-Kassette gemäß der Erfindung;
30

Fig. 2 eine teilweise Seitenansicht der geschlossenen Brettspiel-Kassette gemäß Fig. 1;

35 Fig. 3 eine teilweise, der Fig. 2 entsprechende Seitenansicht der Brettspiel-Kassette gemäß Fig. 1 bei dem Öffnungs-



vorgang;

Fig. 4 eine teilweise, Fig. 2 und 3 entsprechende Seitenansicht der Brettspiel-Kassette gemäß Fig. 1 in deren
5 Gebrauchsstellung;

Fig. 5 einen Querschnitt durch die Brettspiel-Kassette gemäß Fig. 1 in deren geschlossener Stellung;

10 Fig. 6 in perspektivischer Darstellung bei der Brettspiel-Kassette gemäß Fig. 1 vorgesehene Verschlusselemente.

Die dargestellte Brettspiel-Kassette umfaßt, wie insbesondere aus Fig. 1 und 5 hervorgeht, zwei in einer Gebrauchsstellung (Fig. 1 und 4) zumindest annähernd miteinander fluchtende Flügel 1,2 gleicher Größe, die jeweils einen flachen, rechteckigen Brettabschnitt 3 und drei sich von dessen einer Längsseite und dessen beiden Querseiten über die Oberseite bei Gebrauchsstellung nach
20 oben erstreckende, aneinander anschließende und gemeinsam einen Rand 4 bildende Seitenwandungen von untereinander gleicher Höhe aufweisen. Weiter umfaßt die Brettspiel-Kassette einen Rückenteil 9, der einen bandförmigen, länglichen, flachen Abschnitt 8 von der doppelten Höhe der
25 Ränder 4 gleicher Breite sowie an beiden Enden des Abschnittes 8 sich von diesem in der Gebrauchslage nach oben erstreckende Schenkel 10 aufweist, die von dem Abschnitt 8 rechtwinklig abgebeugen sind. Die Flügel 1,2 und der Rückenteil 9 bestehen aus einem dünnen, zähelastischen
30 Kunststoffmaterial.

In der Gebrauchsstellung stoßen die Brettabschnitte 3 beider Flügel 1,2, wie aus Fig. 4 ersichtlich, im wesentlichen aneinander an; die zwischen ihnen liegende, in
35 Fig. 4 vergrößert dargestellte Stoßfuge soll möglichst



11 in sein. Dabei liegen die Brettabschnitte 3 mit ihren der Stoßfuge benachbarten Rändern ihrer in der Gebrauchsstellung unten liegenden Außenseiten auf der Oberseite des Abschnitts 8 des Rückenteils 9 auf. Auf den Außenseiten der Ränder 4 sind nahe der Stoßfuge kurze, zylindrische Zapfen 6 vorgesehen, die in jeweils die Form eines Langloches aufweisende Aufnahmeöffnungen 11 in den Schenkeln 10 eingreifen, um ein Klappgelenk zu bilden. Hierdurch ist eine Klappbewegung der Flügel aus der in Fig. 2 und 4 gezeigten geschlossenen Stellung über die in Fig. 3 gezeigte Zwischenstellung in die aus Fig. 4 hervorgehende offene Gebrauchsstellung und zurück möglich.

Die Rechteckform der beiden Brettabschnitte 3 entspricht jeweils der Hälfte eines Quadrates. Auf den Oberseiten der Brettabschnitte 3 ist eine mit der Darstellung eines gesamten, quadratischen Spielfeldes bedruckte Folie 7 aufgeklebt; in Fig. 1 sind die beiden Hälften der Folie nur einfachheitshalber unverbunden miteinander dargestellt. Die Folie 7 ist mit einem I-förmigen Einschnitt versehen, dessen Mittelabschnitt entlang der Stoßfuge der Brettabschnitte 3 verläuft und deren beide senkrecht zum Mittelabschnitt verlaufenden Endabschnitte auf den Grenzen zwischen Spielfeldkaros der Spielfelddarstellung parallel zu den Rändern 4 im Bereich der Zapfen 6 so verlaufen, daß zwischen diesen Endabschnitten und den Rändern 4 die Stoßfuge überdeckende, in Fig. 5 links als gestrichelte Bogen angedeutete Bereiche der Folie 7 verbleiben. Außer in diesen sich in der geschlossenen Stellung (Fig. 2, 5) von den Brettabschnitten 3 abhebenden Bereichen der Folie 7 ist diese in allen übrigen Flächenbereichen mit den Oberseiten der Brettabschnitte 3 verklebt.

Wie aus Fig. 1 bis 5 erkennbar, verlaufen die den Brettabschnitten 3 abgewandten, in Gebrauchsstellung oben lie-



genden Stirnseiten der Ränder 4 an deren zur Stoßfuge der Brettabschnitte 3 hin liegenden Ender in einem Bogen zu den an der Stoßfuge liegenden Oberkanten der Brettabschnitte 3 hin gerundet, wobei die Bögen jeweils konzentrisch zu einem Zapfen 6 verlaufen.

Die als Langlöcher ausgebildeten Aufnahmeöffnungen 11 haben einen gegenseitigen Achsabstand, der dem gegenseitigen Achsabstand benachbarter Zapfen 6 entspricht, wenn die Brettabschnitte 3 in Gebrauchsstellung aneinander anstoßen. Diese Achsabstände sind doppelt so groß wie der in Gebrauchsstellung gemessene waagerechte Abstand der Achse eines Zapfens 6 von der benachbarten, an der Stoßfuge liegenden Oberkante des jeweiligen Brettabschnittes 6.

Die Aufnahmeöffnungen 11 erstrecken sich mit ihren Längsachsen senkrecht zum Abschnitt 8 des Rückenteils 9. Ihr unteres, dem Abschnitt 8 benachbartes Ende hat einen so geringen Abstand von dem Abschnitt 8, daß das von ihnen und jeweils einem Zapfen 6 gebildete Gelenk das Aufliegen des jeweiligen Brettabschnittes 3 auf dem Abschnitt 8 nicht verhindert. Die Langlochgestalt der Aufnahmeöffnungen 11 ermöglicht ein Anheben der Zapfen 6 gegenüber dem Abschnitt 8 dann, wenn die Flügel durch die in Fig. 3 gezeigte Stellung hindurch geklappt werden, da der Zapfen 6 von der in Gebrauchsstellung unteren Längsseitenkante des zugeordneten Brettabschnittes 3 einen geringfügig größeren Schrägabstand als der in Gebrauchsstellung gemessene waagerechte Abstand zwischen dem Zapfen 6 und der benachbarten, an der Stoßfuge liegenden Oberkante des Brettabschnittes 3 hat. In der geschlossenen Stellung (Fig. 2,4) ermöglicht die Langlochgestalt der Aufnahmeöffnungen ein dichtes Anliegen des Abschnittes 8 des Rückenteils 9 an den Brettabschnitten 3. Die Aufnahmeöffnungen 11 beider Schenkel des Rückenteils 9 fluchten selbstverständlich paarweise miteinander, und ebenso die beiden jeweils an einem Flügel vorgesehenen Zapfen 6.

Der gegenseitige Innenabstand der Schenkel 10 gleicht dem in Längsrichtung der Brettabschnitte 3 gemessenen Außenabstand der Ränder 4, so daß die Zapfen 6 unmittelbar in die Aufnahmeöffnungen 11 hineinragen und nicht aus diesen 5 heraustreten können. Andererseits gestattet jedoch die Elastizität des verwendeten Kunststoffmaterials ein gewisses Auseinanderbiegen der Schenkel 10, um bei der Montage der Flügel 1,2 am Rückenteil 9 die Zapfen 6 in die Aufnahmeöffnungen 11 einführen zu können.

10

Wie Fig. 5 zeigt, kann die Kassette im geschlossenen Zustand dazu dienen, Spielfiguren 12 aufzunehmen, wobei Befestigungsmittel zur lösbaren Halterung der Spielfiguren 12 an der Folie 7 vorhanden sein können. So können bei- 15 spielsweise die Unterseiten der Spielfiguren 12 selbstklebend gegenüber der Folie 7 ausgebildet sein. Es ist dann möglich, ein Spiel zu unterbrechen, die Spielfiguren 12 an ihrem Platz zu belassen, die Kassette zu schließen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu öffnen und so- 20 dann das Spiel mit inzwischen unverändert gebliebener Position der Spielfiguren 12 fortzusetzen.

Betrachtet man Fig. 5 als einen waagerechten Querschnitt durch die Kassette, die zwischen weiteren, gleichartigen 25 Kassetten stehend aufbewahrt wird, so ist erkennbar, daß der Benutzer zum Herausziehen der Kassette zwischen den übrigen Kassetten den Rückenteil 9 (Fig. 1) an dessen Abschnitt 8 annähernd in halber Höhe der Kassette leicht ergreifen kann, da in diesem Bereich die beiden Brettabschnitte 3 nicht am Abschnitt 8 angelenkt, sondern mit 30 diesem unverbunden sind, so daß sie beim Hintergreifen des Abschnitts 8 aufeinander zu nach innen gedrängt werden können.

RECEIVED
JAN 1971

Um nach dem Schließen der Flügel 1, 2 diese in der geschlossenen Stellung zu halten, ist zweckmäßig an ihren in Fig. 1 voneinander fort weisenden und in Fig. 5 benachbarten Außenseiten ein geeignetes Verschuß- oder
5 Rastmittel vorgesehen. Obwohl dieses von beliebiger, beispielsweise von Geldbörsen bekannter Art sein kann, sollten seine Teile zweckmäßig einstückig mit den Flügeln 1, 2 gebildet sein. Eine entsprechende Ausführungsform ist in Fig. 6 gezeigt. Hier weist der Flügel 1 an
10 seinem Rand 4 nahe dessen bei Gebrauchsstellung oberer und in Fig. 6 unterer Stirnseite zwei über die in geschlossener Stellung dem Flügel 2 zugewandte Stirnseite des Randes 4 hinausragende Rastfortsätze 14 auf, die einstückig mit einem Bügel 13 gebildet sind, der seiner-
15 seits einstückig mit dem Rand 4 gebildet ist. In entsprechender Weise sind auf der Außenseite des Randes 4 des anderen Flügels 2 als einstückige Fortsätze zwei Formstücke 15 gebildet, die zur Verrastung der Fortsätze 14 hinter ihren einander zugewandten Rastsitzflächen 16 ausgebildet sind. Durch Herabdrücken des Bügels 13 entsprechend den in Fig. 6 gezeigten Pfeilen nach unten wird der Rastverschluß geschlossen, durch Drücken gegen den Bügel 13 in Aufwärtsrichtung und gegebenenfalls zusätzliches Abwärtsdrücken auf die Formstücke 15
20 wieder geöffnet.
25

Abwandlungen gegenüber dem dargestellten Ausführungsbeispiel sind selbstverständlich in vielfacher Weise möglich. So können beispielsweise die Flügel 1, 2 genügend groß
30 ausgebildet sein, um jeweils eine eigene, in sich vollständige Spielfelddarstellung zu tragen. Auch kann anstelle des in Fig. 6 dargestellten Rastverschlusses ein Klemmverschluß vorgesehen sein.

Patentansprüche

1. Brettspiel-Kassette, umfassend zwei in einer Gebrauchs-
stellung zumindest annähernd miteinander fluchtende
Flügel (1, 2) gleicher Größe, die jeweils einen fla-
chen, rechteckigen, zur Aufnahme einer Spielfelddar-
5 stellung auf seiner Oberfläche dienenden Brettabschnitt
(3) und drei sich von dessen einer Längsseite und
dessen beiden Querseiten über die Oberseite bei Ge-
brauchsstellung nach oben erstreckende, aneinander
anschließende Seitenwandungen (4) von untereinander
10 gleicher Höhe aufweisen, und weiter umfassend einen
länglichen, flachen Rückenteil (9) von zumindest an-
nähernd der Länge der Längsseiten der Brettabschnitte
(3) gleicher Länge und zumindest annähernd der dop-
pelten Höhe der Seitenwandungen (4) gleicher Breite,
15 an dem die Flügel (1, 2) im Bereich einander benach-
barter Längsseiten ihrer Brettabschnitte (3) derart
klappbar angelenkt sind, daß sie aus der Gebrauchs-
stellung, bei der die an den Längsseiten der Brett-
abschnitte (3) vorgesehenen Seitenwandungen (4) an
20 den einander abgewandten Längsseiten der Brettab-
schnitte (3) liegen und die dann zumindest annähernd
parallel zu dem Rückenteil (9) liegenden Oberseiten
der Brettabschnitte (3) zumindest annähernd miteinan-
der fluchten, in eine geschlossene Stellung klappbar
25 sind, bei der die Brettabschnitte (3) in einem zumin-
dest annähernd der Breite des Rückenteils (9) gleichen
Außenabstand parallel zueinander und senkrecht zum
Rückenteil (9) stehen und die parallel zum Brettab-
schnitt (3) des einen Flügels (1) verlaufenden und
30 diesem abgewandten Stirnseiten von dessen Seitenwan-
dungen (4) an den entsprechenden Stirnseiten der Sei-
tenwandungen (4) des anderen Flügels (2) anliegen,
wobei vorzugsweise von den Brettabschnitten (3) ge-



- tragene Spielfelddarstellungen die Hälften eines Gesamt-Spielfeldes bilden, dadurch gekennzeichnet, daß an beiden Enden des Rückenteils (9) sich von diesem in der Gebrauchsstellung nach oben erstreckende Schenkel (10) rechtwinklig abgebogen sind, daß die Brettabschnitte (3) in der Gebrauchsstellung oberhalb des Rückenteils (9) aneinander anstoßen, daß die an den Querseiten der Brettabschnitte (3) liegenden Seitenwandungen (4) jeweils mittels eines Gelenks (6, 11) an einem Schenkel (10) des Rückenteils (9) klappbar angelenkt sind und daß jedes Gelenk (6, 11) aus zwei Gelenkelementen besteht, von denen eines ein Zapfen (6) und das andere eine Aufnahmeöffnung (11) für den Zapfen (6) ist.
- 15 2. Brettspiel-Kassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Spielfelddarstellungen auf den Brettabschnitten (3) unverschiebbar gehalten oder gebildet sind.
- 20 3. Brettspiel-Kassette nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Spielfelddarstellungen beider Brettabschnitte (3) auf einer einzigen, biegsamen Folie (7) gebildet sind, die mit Teilbereichen der Oberseiten beider Brettabschnitte (3) derart verklebt ist, daß
- 25 an die einander an einer Stoßfuge benachbarten Längsseiten der Brettabschnitte (3) anschließende Oberflächenbereiche von Klebstoff freigelassen sind.

4. Brettspiel-Kassette nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (7) einen I-förmigen Einschnitt aufweist, dessen Mittelabschnitt entlang der Stoßfuge der einander benachbarten Längsseiten der Brettabschnitte (3) verläuft und deren beide senkrecht zum Mittelabschnitt verlaufenden Endabschnitte parallel und beabstandet zu den Querseiten der Brettabschnitte (3) verlaufen, und daß die Folie (7) in ihren den Mittelabschnitt benachbarten Bereichen bis hin zu den an der Stoßfuge liegenden Kanten der Brettabschnitte (3) mit deren Oberflächen verklebt ist.
5. Brettspiel-Kassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der gegenseitige Innenabstand der Schenkel (10) des Rückenteils (9) dem in Längsrichtung der Brettabschnitte (3) gemessenen Außenabstand der an deren Querseiten vorgesehenen Stirnwandungen (4) zumindest annähernd gleicht.
6. Brettspiel-Kassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die den Brettabschnitten (3) abgewandten, in Gebrauchsstellung oben liegenden Stirnseiten der an den Querseiten der Brettabschnitte (3) hin liegenden Enden in einem Bogen zu den an der Stoßfuge liegenden Oberkanten der Brettabschnitte (3) hin gerundet verlaufen.
7. Brettspiel-Kassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen (6) der Gelenke (6, 11) an den Außenseiten der Seitenwandungen (4) und die Aufnahmeöffnungen (11) für die Zapfen (6) in den Schenkeln (10) des Rückenteils (9) gebildet sind.

8. Brettspiel-Kassette nach Anspruch 6 und nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Bögen der Stirnseiten der Seitenwandungen (4) konzentrisch zu den Zapfen (6) der Gelenke (6, 11) verlaufen.

5

9. Brettspiel-Kassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmeöffnungen (11) für die Zapfen (6) die Form eines Langloches haben.

10

10. Brettspiel-Kassette nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Längsachsen der Aufnahmeöffnungen (11) in Gebrauchsstellung mit einer zu dem Rückenteils (9) senkrechten Richtungskomponente und vorzugsweise parallel zueinander senkrecht zum Rückenteil (9) erstrecken.

15

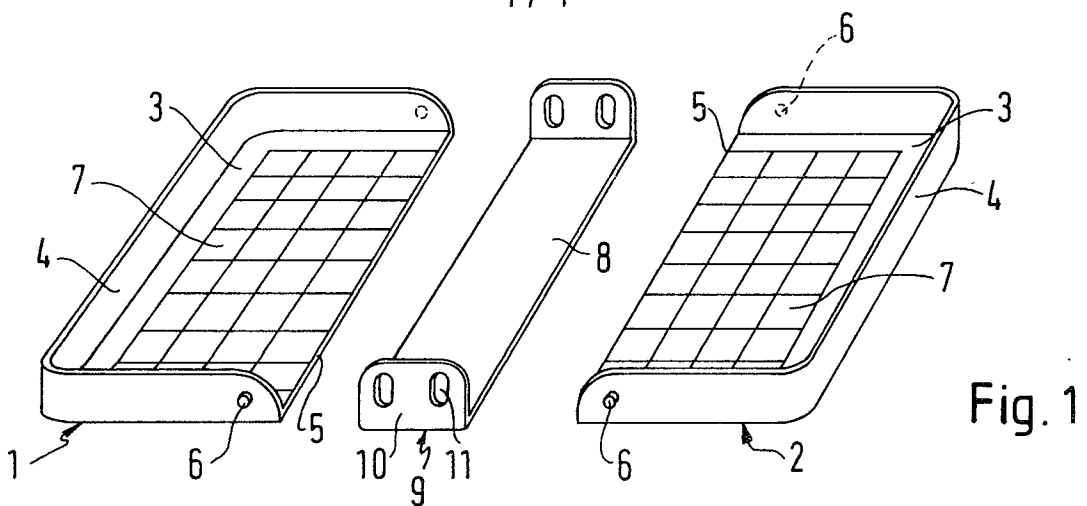


Fig. 1

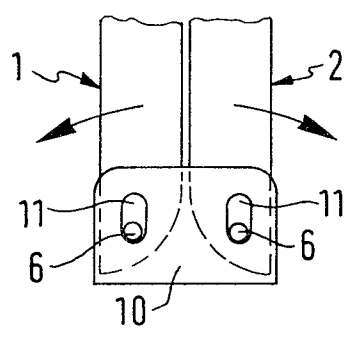


Fig. 2

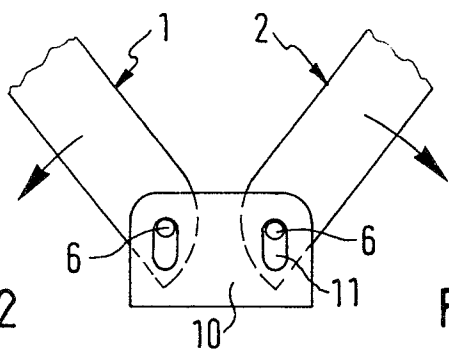


Fig. 3

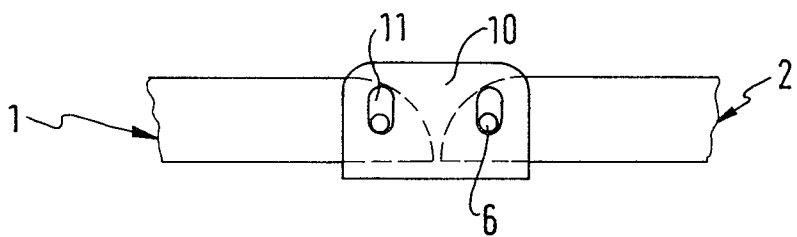


Fig. 4

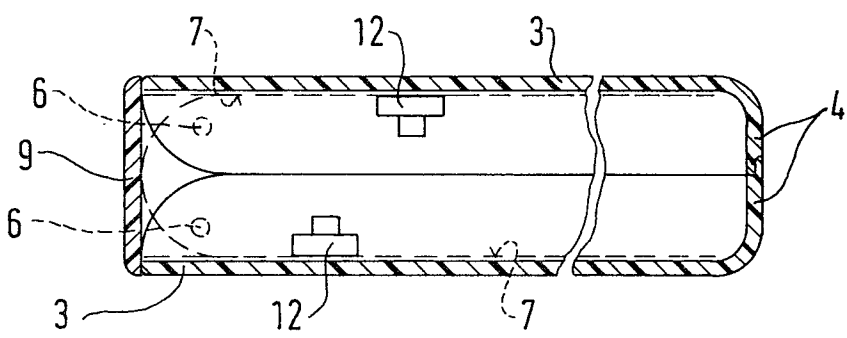


Fig. 5

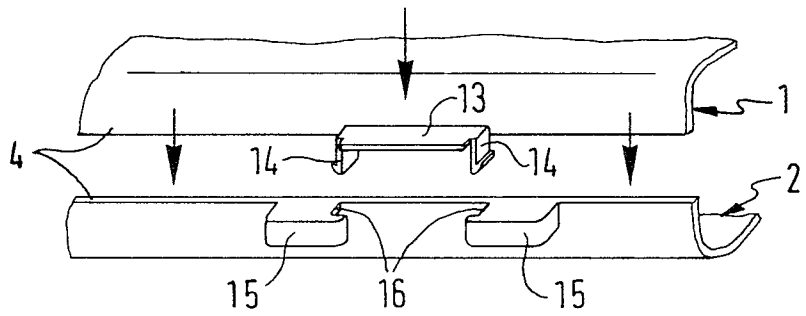


Fig. 6



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
	DE - A - 2 128 184 (WAGNER) * Fig. 3 *	1	A 63 F 3/00

	DE - U - 1 710 040 (ARMBRUSTER) * Fig. 1c *	1	

	DE - U - 1 792 600 (GOLDSMITH) * Fig. 6 *	1,5,6, 7,8	

	FR - A - 1 028 576 (BERRUTI & CO.) * Fig. 4 *	1,10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)

	GB - A - 595 560 (PATON, CALVERT AND CO.) * Fig. 1 *	1,9	A 45 F 3/46 A 45 F 3/50 A 63 F 3/00 B 25 H 3/02 B 65 D 85/67

	DE - U - 7 420 139 (FATTORINI et al.) * Fig. 1 *	2	

			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
X	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Berlin	31-03-1981	ZAPP	